



Harvey Weinstein

Prozess-Beginn wegen mutmaßlicher sexueller Straftaten verschoben

Von red/afp - 26. August 2019 - 17:25 Uhr

Der Beginn des Prozesses gegen den früheren Hollywoodmogul Harvey Weinstein wegen mutmaßlicher sexueller Gewalttaten ist auf den 6. Januar verschoben worden.



Der Prozess gegen Harvey Weinstein soll Anfang 2020 beginnen.
Foto: GETTY IMAGES
NORTH AMERICA

New York - Der Beginn des Prozesses gegen den früheren Hollywoodmogul Harvey Weinstein wegen mutmaßlicher sexueller Gewalttaten ist auf den 6. Januar verschoben worden. Grund für die am Montag von einem New Yorker Richter verfügte viermonatige Verschiebung sind neue Anklagepunkte gegen den ehemaligen Filmproduzenten. Seinem Verteidigerteam soll deshalb mehr Zeit gegeben werden, sich auf den Prozess vorzubereiten.

Weinstein plädierte am Montag vor Gericht auch zu den neuen Anklagepunkten auf nicht schuldig - so wie er dies schon bei den bisherigen Anklagepunkten getan hatte. Sein Prozess hätte am 9. September beginnen sollen.

[Aus unserem Plus-Angebot: Harvey Weinstein zahlt seine Opfer aus \(/inhalt.sexuelle-belaestigung-harvey-weinstein-zahlt-seine-opfer-aus.1fba6300-963f-4cc8-bec3-d9c4450b7df9.html\)](https://www.1fba6300-963f-4cc8-bec3-d9c4450b7df9.html)

Zwei weitere mutmaßliche Fälle kommen hinzu

Die bisherige Anklageschrift enthielt zwei Fälle von mutmaßlicher sexueller Gewalt gegen zwei Frauen; konkret werden ihm eine Vergewaltigung im Jahr 2013 und erzwungener Oralverkehr im Jahr 2006 zur Last gelegt. Durch die nun zusätzlich erhobenen Anklagepunkte kommen zwei weitere mutmaßliche Fälle hinzu.

Laut US-Medienberichten kommen die neuen Beschuldigungen von einer dritten Frau - dabei soll es sich um die Schauspielerin Annabella Sciorra handeln, die vor allem aus der Fernsehserie „The Sopranos“ bekannt ist.

Insgesamt werfen zwar mehr als 80 Frauen dem 67-Jährigen sexuelle Belästigung oder Vergewaltigung vor, darunter berühmte Schauspielerinnen wie Angelina Jolie, Ashley Judd oder Salma Hayek. Doch sind viele dieser Fälle bereits verjährt.

Der Fall Weinstein hatte eine weltweite Kampagne gegen sexuelle Belästigung und Gewalt ausgelöst. Unter dem Hashtag #MeToo machten zahlreiche Missbrauchsoffer ihre Erfahrungen öffentlich. Unter den Beschuldigten sind viele Prominente. Sciorra trug durch ein Interview mit dem Magazin „New Yorker“ im Oktober 2017 dazu bei, die #MeToo-Bewegung in Gang zu setzen. Darin berichtete sie, dass Weinstein sie 1993 in ihrer New Yorker Wohnung vergewaltigt habe.